

Gemeindebrief

Evangelische Luthergemeinde Griesheim



Ausgabe 3 / 2022

Lüge und Wahrheit – zwei große und schwierige Begriffe ganz allgemein betrachtet, aber auch für jede Einzelne und jeden Einzelnen von uns.

Es ist eine Suche nach der Wahrheit, aber auch die Frage danach, wie man mit Menschen umgeht, die ihre eigene Wahrheit konstruieren und dadurch beispielsweise Andersdenkende ausgrenzen.

Geistlicher Impuls:

„Was ist Wahrheit?“
Nicht so einfach ...

„Was ist Wahrheit?“

(Joh. 18, 38)

Nicht so einfach ...



Liebe Leserinnen und Leser,

im Johannesevangelium wird im 18. Kapitel die Frage nach der Wahrheit gestellt: „Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es: Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeuge. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit?“ (Joh. 18, 37f).

„Was ist Wahrheit?“ Es ist schon viele Jahre her, als ich in der Darmstädter Friedensgemeinde den Philosophen Peter Sloterdijk mit einem Vortrag hörte. Was ist Wahrheit, so sagte er, diese Frage ist nicht so einfach zu beantworten. Für den Schreiner ist es wahr, wenn zwei Werkstücke perfekt zueinander passen und für die Mathematiklehrerin ist es wahr, wenn die Rechenoperation zum logischen und gewünschten Ergebnis führt. Wahrheit ist also das, was mit der Realität übereinstimmt

und Lüge, was nicht mit der Realität übereinstimmt. Zumindest scheint es auf den ersten Blick so.

Stellen Sie sich ein Klassenzimmer vor und die Mathematiklehrerin aus dem Vortrag von Sloterdijk sagt der Klasse: „Der Unterricht ist zu Ende. Der Ausgang befindet sich auf der linken Seite“. Ja, das stimmt und der Satz ist wahr. Aber aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler ist der Satz eine glatte Lüge: denn aus ihrer Perspektive ist der Ausgang natürlich auf der rechten Seite.

Beide Aussagen sind aber wahr, wenn auch aus unterschiedlicher Sicht. Und diese Gewissheit brauchen wir für unser Leben: denn was wäre die Welt, wenn alles nur noch Lüge und Fake News wäre? Eine Welt, in der alles Schein ist, macht es unmöglich, zu leben. Auf nichts könnten wir uns verlassen, nichts würde tragen. Eine Welt ohne Wahrheit kann es nicht geben. Das ist eigentlich klar. Aber offensichtlich gehen die Ansichten, was wahr und was falsch ist auseinander. Zum Beispiel bei Pilatus: Was ist Wahrheit? – fragt er. Und damit endet dann auch das Gespräch und Jesus wird verurteilt.

Hannah Arendt, die große politische Theoretikerin, hat einmal geschrieben: die Wahrheit ist dem Menschen zwar zumutbar, für die meisten aber eine Zumutung. Pilatus will die

Wahrheit, die Jesus bezeugt, nicht hören. Er will nicht hören, dass es einen Gott gibt, der die Welt „gut“ geschaffen hat, der die Spirale der Gewalt unterbrechen will, der nicht Hass und Wut, sondern Nächstenliebe und Solidarität von uns Menschen fordert.

Die Wahrheit kann nämlich unbequem sein, wenn wir an unsere christliche Verantwortung erinnert werden: an die Verantwortung gegenüber den Armen in unserer Stadt, gegenüber den Flüchtlingen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind, gegenüber allen Menschen, die keine Perspektive haben.

Und dann fragen wir schon mal: Ist das denn wahr, dass die Flüchtlinge kein Geld haben? Gibt es denn wirklich Arme in unserem Land, die nicht unterstützt werden? Und dann sind wir auf der Seite von Pilatus, gut herausgeredet und die Sache mit der Wahrheit ist vom Tisch.

Jesus Christus ist gekommen, um die Wahrheit zu bezeugen – und wir sind in seiner Nachfolge, damit die Welt und wir besser werden und damit den Menschen geholfen wird, die auf der Schattenseite des Lebens sind.

Ihre Pfarrerin Dr. Ruth Huppert
Ihr Pfarrer Thomas Waldeck

Wahrheit – Lüge – Verschwörungsglauben ...

Interview von Pfarrerin Dr. Ruth Huppert mit Matthias Blöser, Mitarbeiter unserer Landeskirche im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung in Mainz. Der studierte Politikwissenschaftler ist dort zuständig für das Projekt „Demokratie stärken“.

In der Geschichte, nach dem 1. Weltkrieg, ist Demokratie einmal gegen den erklärten Willen der Kirchen durchgesetzt worden. Mit einem Kaiser, der einen Glauben für alle Untertanen vorgab, schien es sich doch kirchlich gut zu leben. Die Sorge war groß, wie das werden sollte, wenn jetzt alle, womöglich sogar arbeitende Menschen auf dem Land und in den Fabriken, oder gar Frauen, anfangen, selbst zu denken und zu glauben?

Heute fördern Kirchen die Demokratie, und die EKHN bezahlt sogar eine Projektstelle, um Demokratie zu fördern. Die Kirche im 21. Jahrhundert hält es für positiv, wenn Menschen sich in Freiheit zum Glauben und zur Religion verhalten können.

Matthias, es gibt Wahrheiten und Wahrheiten. Wie siehst Du das mit dem Wahrheitsanspruch der Religion?

Als eher schlichter Protestant möchte ich hier gern Papst Franziskus zitieren. Mit ihm sehe ich die Wahrheit als die Liebe Gottes zu uns in Jesus Christus, also als eine Beziehung. Es gibt keine absolute Wahrheit. Ich muss in Offenheit und Bescheidenheit immer neu nach der Wahrheit suchen. Der Papst bezieht sich in seiner Reflexion auf Jesu Wort „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ im Johannesevangelium. In dieser Perspektive begebe ich mich gerne auf den Weg zur Wahrheit. Kritisch sehe ich verengte Auslegungen, die anderen ihren Glauben oder ihre Legitimität absprechen, in



Matthias Blöser, ein Politikwissenschaftler, der für unsere Kirche arbeitet, um Demokratie zu stärken

Krieg ziehen, um Ungläubige, also Andersgläubige mit der Knarre in der Hand zu „überzeugen“. Was mich genau deshalb interessiert, ist, was Du von diesem Phänomen hältst, das man auch Verschwörungsglauben nennen kann. Da geht es ja um die Vermutung, dass es irgendwie eine dunkle, jedenfalls nicht gute Macht gibt, die das Leben der Menschen lenkt, im weitesten Sinne beeinflusst. Was ist da der Wahrheitsanspruch, wenn man an Verschwörungen glaubt? Und warum ist das eigentlich gerade so ein großes Thema?

Erst einmal, so sagt es auch die psychologische Forschung, ist es total menschlich, dass man hinter die Kulissen blicken möchte, nach Kontrolle und Struktur strebt und nach Verschwörungen forscht. Menschen suchen nach Wegen, mit den Unsicherheiten des Lebens umzugehen. Es ist sinnvoll, sich zu fragen: Kann das denn sein oder verfolgt da jemand eigene Interessen? Es gibt ja Beispiele von echten Verschwörungen. Die Watergate-Affäre von Präsident Nixon in den USA, 1972, aber auch das „Dieselgate“ bei uns: die Absprachen über manipulierte Abgasmessungen. Die Autobauer haben dadurch viel Geld verdient – und dies zulasten der Verbraucher*innen und unserer Gesundheit.

Demokratie lebt von einem gesunden Verhältnis von Vertrauen in Institutionen und kritischem Infragestellen. Wenn man Phänomene – möglichst gemeinsam und im Gespräch miteinander – überprüft und zu einem Ergebnis kommt

der Geschichte oder heute besonders in den Kommentarspalten im Netz. Da findet man oft eine enge religiöse Haltung im Umgang mit anderen Menschen, anderem Glauben: Diese Leute kennen das Ergebnis jedes Gesprächs: ihre „Wahrheit“. Ihre vermeintlich kritischen Fragen sind nicht ernst gemeint. An dem, was andere wirklich denken, sind die nicht interessiert. Wichtig ist mir, dass es eine Entwicklung auf der Suche nach Wahrheit gibt, die sich in aller Widersprüchlichkeit im persönlichen Leben zeigt.

Du unterscheidest also zwischen einem persönlichen, individuellen Wahrheitsanspruch, der sich im Leben sozusagen bewahrheitet, weil man entsprechend auch handelt, und diesen großen Sprüchen. Die Sätze, mit denen Menschen in den

(Verschwörung: ja/ nein), dann ist das gut für die Demokratie. Es passiert aber, dass Menschen abrutschen in einen Verschwörungsglauben. Dann spielen Fakten und Recherche keine Rolle. Die Annahme, dass eine dunkle Macht am Werk sei, die irgendwie handele, wird zum Glaubensinhalt. Das Ergebnis, dass das so ist, steht fest und dann wird alles passend für dieses Weltbild gemacht. Dann ist auch jede und jeder, die Argumente dagegen hat, ein Beleg dafür, dass sie vermeintlich Recht hätten. Gegenargumente verfestigen nur ihren Glauben von einer feindlichen Macht, die sie aus dem System heraus, also von innen, angreift. Diese Menschen empfinden sich dann einer kleinen, ausgewählten Gruppe zugehörig, die das alles durchschaut. Das stiftet Identität und Gemeinschaft und gibt ein Gefühl der Einzigartigkeit.

Und dann ist ja auch klar: Es gibt viel Verunsicherung unseres Lebens: Klima, Corona, Krieg in Europa – insofern wäre es kein Wunder, wenn der Anteil der Menschen, die so unterwegs sind, eher wachsen würde. Tatsächlich ist es aber so, dass dieser Anteil relativ stabil

Es gibt viel Verunsicherung
unseres Lebens: Klima, Corona,
Krieg in Europa

Matthias Blöser hat zusammen mit Pfarrer Oliver Koch eine Broschüre herausgegeben: Verschwörungsideologien. Definitionen – Hintergründe – Praxistipps. Sie können die Broschüre im ZGV in Mainz bestellen oder direkt herunterladen:

www.zgv.info/fileadmin/Daten/News_Downloads_2015/2021_02_19_Verschwoerungsideologien-final.pdf

ist, jedoch diejenigen, die einem Verschwörungsglauben anhängen, lauter und sichtbarer geworden sind. Hier muss aber die gesamte Gesellschaft im Blick bleiben, z. B. die große Zahl der Menschen, die die meisten Maßnahmen in der Pandemie mittrugen oder sich stärkere Maßnahmen wünschten.

Beängstigend ist ja auch, dass dieser Glaube so einfach auf ein Motiv zugreifen kann, das für die christliche Religion leider auch immer wieder eine Rolle gespielt hat und identitätsstiftend war: den Antisemitismus.

Genau, das sieht man jetzt wieder erschreckend deutlich. Die alte Verbindung im Kopf: der reiche Jude, der im Hintergrund die Strippen zieht und die Welt beherrscht. Das ist teilweise historisch erklärbar, weil es Zeiten gab, in denen Geldgeschäfte und Handel die einzigen beruflichen Sparten waren, die man Juden erlaubte. Außerdem ist im jüdischen Glauben Bildung schon immer eine sehr wichtige Sache. Also gab es vergleichsweise viele Jüdinnen und Juden, die einen gesellschaft-



lichen Aufstieg geschafft haben, weil sie gebildet waren. Der Antisemitismus kann aus Neid entstehen. Da steckt ein Stück weit die Enttäuschung über sich selbst drin und bietet eine Erklärung, die die eigene Verantwortung ausblendet. Generell werden im Antisemitismus eigene negative Gedanken „den Juden“ zugeschrieben. Das hat auch mit christlicher Religion zu tun, z. B. mit der Kränkung, dass man selbst nicht zum erwählten Volk gehört. Dann sieht man auf die Bibelstellen, in denen Gott ein Problem mit seinem Volk hat, und sagt: „So, jetzt sind wir das erwählte Volk Israel, nicht mehr die Juden, und unseren Messias haben die auch umgebracht.“ Juden wird oft Schuld zugeschrieben. Da sie in vielen Ländern leben und meist nicht als Juden erkennbar sind, scheint diese Zuschreibung plausibel. Dass das europäische Judentum in der Shoah nahezu vernichtet wurde und heute so wenige Jüdinnen und Juden leben, wird dann gar als Verstärkung von Allmachtsfantasien genutzt: „Die sind überall und übermächtig. Man erkennt sie nicht. Dunkle Mächte, die von innen heraus zur Gefahr werden...“

Was sagt uns das denn, die wir heute unseren eigenen Glauben so anders verstehen? Mit einem individuellen Wahrheitsanspruch? Ich denke jetzt noch einmal an diesen Vers aus dem Johannes-evangelium: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“. Vorhin hast Du erzählt, wie es Dich gruselt, im Internet zu lesen, was Fundamentalisten daraus machen, wie feindselig das ist gegenüber Andersgläubigen. Ich würde ja immer betonen, dass Jesus zuallererst sagt, dass er der Weg ist, dass wir also unterwegs sind und nicht angekommen. Da bleiben Dinge offen, bis er wiederkommt.

Ja, danke, total richtig. Ich glaube, dass ganz viel, was da fundamentalistisch unterwegs ist, nicht vereinbar ist damit, dass wir doch vor allem an einen Gott des Mitleids glauben. Das zeigt sich doch am Kreuz. Mitleiden! Und dann muss ich mich doch bei allem, was ich aus religiöser Wahrheitsliebe tue, fragen lassen, ob die Wirkung, von der Ausgrenzung von z. B. Homosexuellen bis zum Tod von Andersgläubigen im schlimmsten Fall, mit dem Glauben an einen Gott vereinbar ist, der sich selbst gegeben hat, einen Gott des Mitleids mit allen.

Was können wir nun tun? Mit anderen in der Kirche unterwegs sein, erzählen, nicht aufhören, zuzuhören, Fragen stellen, verstehen wollen, was andere denken und glauben.

Das Gespräch führte Pfarrerin Dr. Ruth Huppert.

Gibt es wirklich Wirklichkeit?

- Der Teufel fordert Gottes Allmacht heraus: „Schaffe einen Felsen, der so riesengroß ist, dass du selbst ihn nicht heben kannst!“
- Die Frage nach Mona Lisas Lächeln beantwortet ein Achtjähriger: „Eines Tages kam Herr Lisa von der Arbeit und fragte Mona, warum sie so fröhlich sei. Sie antwortete, 'Denk nur: Leonardo war da und hat mich gemalt.'“
- Auf einem Autobahnschild steht: „Dieses Schild ignorieren!“

An diesen und komplexeren Beispielen zeigt Paul Watzlawick den Leser:innen die Tücken menschlicher Kommunikation. Probleme ernsterer Art entstehen durch Missverständnis, Fehlübersetzung oder erzeugte Desinformation, international wie zwischenmenschlich. Geheimdienste platzieren Gerüchte und falsche Fährten, Narzissten nutzen Formulierungen und taschenspielerische Wortakrobatik, um ihre Machtansprüche zu sichern. Man nimmt an, die Macht des Paradoxen gehe so weit, klinische Psychosen erzeugen zu können, so durch Doppelbindungen oder Gaslighting (nach dem Thriller „Gaslicht“).

Traduttore – traditore, der Übersetzer ist ein Verräter, heißt entsprechend das erste Kapitel. Darin finden sich Erkenntnisse der Biologie, menschliche Missverständnisse und die reizende Geschichte eines Übersetzers, der in Zeiten der K & K Monarchie schwerwiegende Kriegshandlungen verhindert haben soll, indem er den Kontrahenten Aussagen – bis ins Gegenteil – verkehrt darstellte.

Weitere Inhalte sind Konfusion, Desinformation, Interpunktion, Spieltheorie, Interdependenz (gegenseitige Abhängigkeit), Drohung und die Anbahnung von Kommunikation, wo es noch keine gibt, wie mit Tieren oder Überlegungen zu außerirdischer Kommunikation.

Watzlawicks Werk bedenkt umfassend Aspekte der Verständigung, zeigt wie unsere Eindrücke entstehen und führt uns zu Erkenntnissen über uns, ja letztlich zu der Frage, ist Kommunikation die Ursache unserer Auffassungen und dessen, was wir Wahrheit nennen? Dabei hat es „... die unverblünte Absicht ... unterhaltend zu sein ...“. Das ist absolut gelungen. Sehr empfehlenswert.

Autor: Holger Kaufmann



**Diesen
Hinweis bitte
nicht beachten!**

Paul Watzlawick:
Wie wirklich ist die Wirklichkeit?
bei Piper, München, 2014



Klausurtag des Kirchenvorstands

Das Arbeiten unter Corona-Bedingungen war auch für den im vergangenen Jahr gewählten Kirchenvorstand nicht immer einfach. Zwar wurden alle anstehenden Entscheidungen in den regulären Sitzungen getroffen. Doch das persönliche Kennenlernen kam dabei zu kurz. Das hat der Kirchenvorstand jetzt bei einem Klausurtag im Gemeindehaus in Jugenheim nachgeholt.

Ziel war es, sich einmal außerhalb des üblichen Rahmens Zeit zu nehmen. Zeit für Gespräche. Zeit für Inhalte. Zeit auch einmal innezuhalten und durchzuatmen. Die Atmosphäre an der Bergstraße und das perfekte Sommerwetter leisteten ebenfalls einen Betrag dazu, als Gremium zusammenzuwachsen.

Inhaltlich setzen sich die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher mit dem Thema Liturgie auseinander. Was ist eigentlich Liturgie? Was bedeuten einzelne Elemente? Warum feiern wir Gottesdienst so wie wir ihn feiern? Inhaltliche Fragen wie diese werden auch künftig in der Arbeit des Kirchenvorstands eine größere Rolle spielen.

Von der Skizze zum Upcycling

Kreativ-Wettbewerb Kreuzbau für die Friedensgemeinde Darmstadt

Den 1. Platz und einen Sonderpreis für die beiden selbst gebauten Kreuze sind an die Senior- und Junior-Jugendgruppe (14 – 20 Jahre) der Luthergemeinde gegangen. Die beiden fast zwei Meter hohen Kreuze aus wiederverwerteten Materialien können mit noch weiteren gestalteten Kreuzen in der Friedensgemeinde beim Gottesdienstbesuch bewundert werden. Das Siegerkreuz wird dort bald den Gemeindesaal schmücken.



Hilfe – eine Maus sitzt in der Orgel!

Zum Glück kein kleines graues Tierchen, sondern eine verkleidete Schauspielerin. Zusammen mit Gudrun Wiediger wird die Orgelmaus (Anja Schupp) ein unterhaltsames Gesprächskonzert für Kinder (und Erwachsene) über die Funktionsweise der Orgel darbieten. Die Geschichte beginnt damit, dass der Mäuserich Charly durch laute Orgelmusik aus seinem Schlaf gerissen wird. Wach und neugierig trifft er auf eine Kinderschar, die sich die Orgel von einem Organisten erklären lässt. Begeistert mischt sich Charly in die Vorführung ein und stellt Fragen über Fragen, was zu manch heiterer Episode führt und dabei auf unterhaltsame Weise über dieses beeindruckende Instrument informiert.



Die Aufführung findet am Sonntag, den 11. September um 16 Uhr auf der Orgelempore in der Lutherkirche statt. Das Konzert ist für alle Menschen ab 5 Jahren geeignet. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird eine Kollekte gesammelt.



Ensemble- & Chorproben

Jede Woche treffen sich folgende Gruppen zum Musizieren im Gemeindehaus. Nach Absprache sind auch Neueinsteiger willkommen.

Flötenkreis

Montag – 18.00 Uhr

Singwerkstatt

Montag – 19.30 Uhr

Kinderchor (bis 2. Klasse)

Dienstag – 14.30 Uhr

Kinderchor (ab 3. Klasse)

Dienstag – 15.15 Uhr

Cantamus-Chor

Mittwoch – 19.30 Uhr

Gospelchor RiseUp!

Donnerstag – 19.30 Uhr

Kurzfristige Änderungen sind aufgrund von Corona-Einschränkungen möglich. Aktuelle Informationen erhalten Sie bei Gudrun Wiediger.

Meditation

Offene Meditation

Freitag – 17.00 Uhr, seit Mai in der Kirche, ab November im Gemeindehaus



Singwerkstatt

Die Singwerkstatt bietet neue Projekte im 2. Halbjahr. Alle Projektproben sind offen für jeden und finden jeweils montags 19.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Mehr Informationen und Anmeldung bei Gudrun Wiediger: kirchenmusik@luthergemeinde-griesheim.de

Taizé-Gesänge

4 Termine ab 5. September

Ziel: Mitwirkung in der Taizé-Andacht
am 7.10. um 19.00 Uhr

Stimmbildung und Kanonsingen

3 Termine ab 31. Oktober

Ziel: eigene musikalische Kompetenz erweitern

Advents- und Weihnachtslieder (ein- und mehrstimmig)

4 Termine ab 29. November

Ziel: singende Einstimmung auf Weihnachten

„Vialone – was ist das denn?“

... Wird immer wieder gefragt und gerätselt. Nein, es ist kein besonderes Instrument, es ist einfach der Name für einen Ort, an dem sich Musiker*innen seit vielen Jahren privat zum Üben getroffen haben, um Kammermusik zu machen. Der ganz kleine Kern, das Trio aus der Lahnstraße, sind die Nachbarn Jürgen und Sabine Köbler und Karin Preis. Sie treffen sich in der Via (Straße) Lone (eine alte Bezeichnung für den Fluss Lahn).

Im Laufe der Jahre hat sich ein kleines Instrumental-Ensemble von Musikbegeisterten aus Griesheim und Umgebung unter der Leitung von Sabine Köbler zusammengefunden. Es liebt und spielt gerne barocke Kammermusik, aber auch andere Werke. Je nach Stück, ist die Besetzung variabel. In Gottesdiensten, Konzerten, alleine oder mit anderen Gruppen der Gemeinde sind die Musiker*innen unter dem Namen „Vialone“ immer wieder zu hören. Vor einem Jahr verlegten sie zwar den Probenort und treffen sich seitdem zwei Mal im Monat im Gemeindehaus – der Name bleibt trotzdem.

Ensemble Vialone zusammen mit Flötenkreis und Cantamus im Psalmengottesdienst 17.07.2022



Gemeinde ist Begegnung in Gottesdiensten und Veranstaltungen, im Gespräch, in der Musik, in der Stille. Wir freuen uns auf Sie!



September

01.09.

Bibelgespräch

19.00 Uhr, Pfarrhaus II
mit Pfarrerin Dr. R. Huppert

04.09.

Gottesdienst

9.30 Uhr, mit Kammermusik und
Abendmahl (Pfr. Th. Waldeck)

11.09.

Gottesdienst

9.30 Uhr (Prädikant R. Rittiger)

18.09.

Gottesdienst

9.30 Uhr, mit Cantamus-Chor,
im Anschluss Taufgottesdienst
(Pfrin. Dr. R. Huppert)

24.09.

Krabbelgottesdienst

10.00 Uhr, im Gemeindehaus
(Sarah Wölm)

25.09.

Gottesdienst

9.30 Uhr (Pfrin. Dr. R. Huppert)

25.09.

Theologie zwischen Torte und Tatort

17.00 Uhr, Gemeindehaus
mit Pfarrerin Dr. R. Huppert

Oktober

02.10.

Gottesdienst zum Erntedankfest

9.30 Uhr, mit Beteiligung der
Landfrauen Griesheim und der
Kitakinder (Pfr. Th. Waldeck)

06.10.

Bibelgespräch

19.00 Uhr, Pfarrhaus II
mit Pfarrerin Dr. R. Huppert

07.10.

Taizé Gottesdienst

19.00 Uhr, mit Projektchor
der Singwerkstatt

09.10.

Gospelgottesdienst

10.30 Uhr, mit Abendmahl
mit RiseUp! und Band, im
Anschluss Taufgottesdienst
(Pfrin. Dr. R. Huppert)

14.10.

Shine together - Jugendgottesdienst

19.00 Uhr, in der Grillhütte Süd
(Sarah Wölm). Weitere Infos auf
Instagram oder Facebook:
[@shine_together_griesheim](https://www.instagram.com/shine_together_griesheim)
www.shine-together.de

Gott liebt dich ohne Filter

„Verdammt seh ich heute schlecht aus.“ – Haben wir uns das nicht alle schon einmal gedacht, wenn wir vor dem Spiegel stehen oder in unsere Handyschermans schauen, um ein Foto zu machen? Und was tun wir dann? Stehen wir vor dem Spiegel, schieben wir vielleicht verlegen eine Haarsträhne aus dem Gesicht oder gehen einfach weg? Sind wir gerade dabei ein Selfie zu machen, scrollen wir durch die verschiedenen Möglichkeiten, die uns die Technologie dieser Zeit bietet, Clarendone bis Valencia oder einen Hauch von Glitzer auf unserer Haut. Aber wie behalten wir den Sinn für die Schönheit unserer eigenen „Unperfektheiten“, wenn wir sie täglich kaschieren? Können wir von uns sagen, dass wir uns lieben, so wie wir sind? – Gott kann das! Lasst uns herausfinden, welche Erkenntnisse wir in gemeinsamer Runde – bei einem Abend voller Musik, Impulsen, Palmen, Give-Away's, Snacks und Gottes Segen – erhalten werden.

Eingeladen ist jede*r Jugendliche und junge*r Erwachsene*r Griesheims und Umgebung! Abonniert uns, folgt uns, schickt uns eure Selfies – und denkt dran: Gott liebt dich ohne Filter!

16.10.

Gottesdienst

9.30 Uhr (Pfrin. Dr. R. Huppert)

16.10.

**Theologie zwischen Torte
und Tatort**

17.00 Uhr, Gemeindehaus
mit Pfarrerin Dr. R. Huppert

23.10.

Gottesdienst

9.30 Uhr (Pfrin. Dr. R. Huppert)

30.10.

Gottesdienst

9.30 Uhr (Pfr. Th. Waldeck)

November

06.11.

Gottesdienst

9.30 Uhr, mit Abendmahl
(Pfr. Th. Waldeck)

13.11.

Gottesdienst

9.30 Uhr, mit Kammermusik,
im Anschluss Taufgottesdienst
(Pfr. Th. Waldeck)

16.11.

Gottesdienst

zum Buß- und Bettag

19.00 Uhr, mit Cantamus Chor
(Pfrin. Dr. R. Huppert)

20.11.

Erwigkeitssonntag

9.30 Uhr (Pfr. Th. Waldeck)



Gottesdienste

Unsere Gottesdienste finden in
der Regel sonntags um 9.30 Uhr
in der Lutherkirche statt.

Details entnehmen Sie bitte
dem Terminplan.

Kindergottesdienst

jeden Sonntag (außer in den
Ferien) 10.45 Uhr – 11.30 Uhr

**Für aktuelle Termine oder
kurzfristige Änderungen
schauen Sie gerne auch auf
unsere Website:
[www.luthergemeinde-
griesheim.de](http://www.luthergemeinde-griesheim.de)**

20.11.

**Theologie zwischen Torte
und Tatort**

17.00 Uhr, Gemeindehaus
mit Pfarrerin Dr. R. Huppert

27.11.

1. Advent Gottesdienst

9.30 Uhr, mit Cantamus-Chor,
Solisten und Orchester
(Pfrin. Dr. R. Huppert)

Kontakt

Büro

Sabine Stascheck, Tel.: 2378
Mo., Mi., Do., Fr. 8.30 – 12 Uhr +
Mi. 16 – 18 Uhr, Di. geschlossen
Email: [pfarramt@luthergemeinde-
griesheim.de](mailto:pfarramt@luthergemeinde-griesheim.de)

Pfarramt 1

Pfr. Thomas Waldeck,
Tel.: 015906167499

Pfarramt 2

Pfrin. Dr. Ruth Huppert, Tel.: 6710

Kindergarten

Leiterin Sonja Mannok, Tel.: 3489

Kirchenmusik

Gudrun Wiediger, Tel.: 7957975

Gemeindepädagogik

Sarah Wölm, Tel.: 8256979

**[www.luthergemeinde-
griesheim.de](http://www.luthergemeinde-griesheim.de)**

Verantwortlich im Sinne des Presse-
gesetzes ist für den Gemeindebrief der
Luthergemeinde der Kirchenvorstand
der Luthergemeinde Griesheim,
Pfarrgasse 2, 64347 Griesheim.

Bildnachweise

S. 1, 9, 15, 20: Dr. Claudia Klemm;
S. 2: Adobe Stock/Dzmitry Sukhavarau;
S. 5: ZGV; S. 8: iStock/francescoch
S. 9: Dr. Ruth Huppert; Yessenia Astheimer;
S. 10: Strube-Verlag

Interview mit Jakob Burkhard

Dem Gottesdienst den passenden Rahmen geben

Jakob Burkhard ist seit 20 Jahren Küster in der Luthergemeinde. Seine zentrale Aufgabe: die Kirche für das Feiern des Gottesdienstes vorzubereiten. Vieles davon passiert eher im Verborgenen. Aber so eine lange Zeitspanne bietet auch spannende Einblicke in die Art und Weise, wie Menschen Gottesdienst feiern und sich Dinge wandeln.

Jetzt einfach mal ganz direkt: Was macht eigentlich ein Küster?

Die frühere Bezeichnung für meine Tätigkeit ist Kirchendiener. Die ist etwas greifbarer als Küster. Ich bin verantwortlich dafür, die Kirche zu schmücken – also beispielsweise zum richtigen Zeitpunkt die Paramente zu wechseln und die Kerzen anzuzünden. Ich bin auch dafür verantwortlich, dass die Glocken zur richtigen Zeit läuten – also beispielsweise 60, 30 und fünf Minuten vor dem Gottesdienst. Als ich angefangen habe, musste ich noch früher in der Kirche sein, um rechtzeitig zu läuten. Heute geht das zum Glück automatisch und ich muss nur bei Gottesdiensten außerhalb der normalen Zeiten läuten oder auch die Glocken ausstellen, wenn beispielsweise das Nachtläuten mit einem Konzert oder einem Gottesdienst kollidiert. Und an Sommer- und Winterzeit denken.

Du steckst auch immer die Lieder für den Gottesdienst an die Liedtafel. Weißt Du da schon direkt, welches Lied sich hinter welcher Nummer verbirgt?

Nein. Das nicht. Aber ich weiß direkt: Das singen wir oft. Oder eben, das singen wir nicht so oft.

In 20 Jahren hat sich bestimmt an den Gottesdiensten und auch an den Gottesdienstbesuchern einiges verändert. Wie würdest Du das beschreiben?

Da gibt es Gottesdienstbesucher, die kommen seit 20 Jahren jeden Sonntag. Oder es gibt auch Leute, die kommen nur einmal im Jahr zu einem bestimmten Gottesdienst in die Kirche. Und damit meine ich jetzt nicht Weihnachten, sondern eher Gottesdienste wie Silvester oder die Osternacht.

Über so eine lange Zeitspanne fällt dann auch auf, dass Leute ab einem bestimmten Alter regelmäßig über Jahre in den Gottesdienst kommen. Und auf einmal kommen sie nicht mehr oder nur noch selten. Und dann realisiert man, was das bedeutet. Das ist mir auch erst nach einer Weile so bewusst geworden.

Hast Du Lieblingsgottesdienste oder welche, die Du gar nicht magst?



Ich mag vor allem
Gottesdienste mit
einer besonderen
Atmosphäre

Ich mag vor allem Gottesdienste mit einer besonderen Atmosphäre. Wenn man merkt, dass die Gottesdienstbesucher genau zuhören, dass sie zur Ruhe kommen und etwas mitnehmen. Das sind für mich Gottesdienste wie die Osternacht oder auch die Passions- und Adventsandenken.

Was ich nicht so mag, sind Hochzeiten. Und zwar dann, wenn es eher darum geht, viele Fotos und Videos zu machen, keiner bei den Liedern mitsingt und es eher um die Kulisse geht. Da werde ich dann auch schon mal gefragt, ob die Tauben oder auch Schmetterlinge bis nach der Trauung in der Sakristei bleiben können. Deshalb bin ich gar nicht böse, dass

es in den letzten Jahren nicht mehr so viele Trauungen gab. Früher waren es manchmal vier oder fünf an einem Samstag.

Die letzten zwei Jahre unter Corona-Bedingungen waren sicherlich nochmal eine besondere Herausforderung. Was hat sich aus Deiner Sicht in dieser Zeit verändert?

Durch Corona ist vieles anonym geworden und das, was ich mache, findet eher vor und nach dem Gottesdienst statt. Vor Corona haben die Gottesdienstbesucher mich beispielsweise beim Abendmahl gesehen oder wenn ich den Konfirmanden die Teilnahme am Gottesdienst bestätigt habe. Das ist dann ja aber weggefallen. Bei der Pfarrerin oder beim Pfarrer sieht man direkt, dass sie dazugehören – bei mir nicht. Ein besonderes Erlebnis während der Corona-Zeit war aber, dass ich ein paar Mal im Gottesdienst singen durfte. Denn die Musik ist für mich ein ganz wichtiger Teil des Gottesdienstes. Und lange durfte die Gemeinde ja nicht singen, sondern nur einzelne Personen. Das hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Das Gespräch führte Dr. Claudia Klemm.

Krippenspielprobe

Ab Sonntag, 27.11.

(statt Kindergottesdienst)

Von 10.45 – 11.30 Uhr findet die Krippenspielprobe statt – für Kinder, die mitmachen wollen und am 24.12. Zeit haben.

Termine:

23.12., 11.00 – 12.00 Uhr

Treffen für die Generalprobe

24.12., 14.00 Uhr Treffen für den Krippenspielgottesdienst

– ab 0 Jahren –

Krabbelcafé

Montags von 10.00 – 11.30 Uhr

Nur mit Anmeldung

– ab 1,5 Jahren –

Kleine Fische –

Spiel und Bastelgruppe

Donnerstags von

15.30 – 16.30 Uhr

Nur mit Anmeldung

– ab 2,5 Jahren –

Kleine Käfer –

Spiel und Bastelgruppe

Montags von 15.30 – 16.30 Uhr

Nur mit Anmeldung

– ab 13 Jahren –

NEU Konfikeller

Neue Konfis

Dienstags von 18.00 – 19.00 Uhr

Nur mit Anmeldung

– ab 16 Jahren –

Konfikeller

Offener Jugendtreff

Dienstags ab 19.00 – 21.00 Uhr

Nur mit Anmeldung

– ab 4 Jahren –

Kindergottesdienst

Jeden Sonntag

(außer in den Ferien)

10.45 – 11.30 Uhr

Keine Voranmeldung nötig

– zwischen 25 und 39 Jahren –

Gemeinschaft junger Frauen

Freitags: 1. und 3. im Monat

Anmeldung/Infos bei Sarah Wölm

EE-Treff –

Ein-Eltern-Familien-Treff

Du bist alleinerziehend und suchst Jemanden zum Reden?

Du suchst Gleichgesinnte?

Anmeldung und Infos bei Fr. Wölm

und Fr. Fischer-Schultz unter

ee-treff-griesheim@gmx.de

www.luthergemeinde-griesheim.de

– ab 4 Jahren –

Lesezauber – 4 Jahreszeiten

Donnerstags: Herbst 20.10. –

Winter 22.12, 16.00 – 17.00 Uhr

Keine Voranmeldung nötig

– ab 0 Jahren –

Krabbelgottesdienst –

Das verlorene Schaf

24.09.22 um 10.00 Uhr

Bitte bringt ein Sitzkissen mit.



Kontakt und Anmeldung:

Sarah Wölm

Soziale Arbeit &

Gemeindepädagogik

Tel.: 0 61 55 / 82 56 97 9

E-Mail: jugend@

luthergemeinde-griesheim.de

Offene Sprechstunde:

Dienstags 17.00 – 18.00 Uhr

oder Termine nach Vereinbarung

Familienzeit –

Adventskranz stecken

Samstag 19.11.22, um 15.00 Uhr

10 Euro pro Kranz

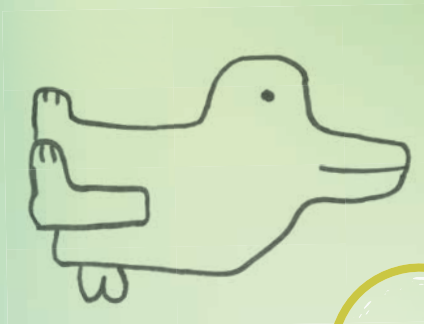
Anmeldung bei Sarah Wölm

Shine together –

Ökumenischer Jugendgottesdienst –

Gott liebt dich auch ohne Filter

14.9.22. um 19.00 Uhr



Optische Täuschung – Wahrheit oder Lüge?

Liebe Kinder, liebe Neugierige,

es kommt vor, dass wir die Dinge ganz anders als andere Kinder oder Erwachsene sehen.

„Du hast gelogen.“

„Ich habe es aber doch so gesehen.“

„Ich habe aber recht.“

„Das war aber doch ganz anders als du es erzählst“.

Suchspiel

Schaut Euch mal die Säulen in der Kirche an.

Was ist das für ein Material?

Marmor oder Holz?



Manchmal ist es aber keine Lüge. Manchmal hat der Mensch seine eigene Wahrheit. Wenn wir versuchen, unsere Sicht auf die Dinge zu ändern, die Anderen zu verstehen, erkennen wir vielleicht, dass die andere Person auch irgendwie die Wahrheit sagt und der Hase doch zur Ente wird?

Der Hase wird zur Ente?

So ein Quatsch, oder doch die Wahrheit?

Schaut mal genau hin, findet ihr alle 4 Tiere auf den 2 Bildern? Es kann euch helfen, eure Sichtweise zu ändern. Geht weiter weg vom Bild oder schaut es euch mal aus einer anderen Ecke an.

Sarah Wölm

Wahrheit. Ein großes Wort. Aber viel zu oft wird sie verbogen, verdreht, versteckt.

Es ist nicht immer leicht, sich dem entgegenzustellen.

Herr, gib uns den Scharfsinn und die Kraft, es nicht einfach hinzunehmen, wenn Unwahrheit zur Wahrheit erhoben wird, sondern hinzuschauen, hinzuhören und den Mund aufzumachen – aber auch die Weitsicht, bei unseren Überlegungen die Perspektive zu wechseln und offen zu sein für andere Standpunkte.

Danke, dass Du in diesem Labyrinth aus Lüge, Wahrheit, Halbwahrheiten und Grauzonen an unserer Seite bist – auch und gerade, wenn uns alles nicht so gelingt, wie wir es uns vorgenommen haben.

Und danke, dass Du unseren Blick auch dahin lenkst, wo Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit sind.

Amen

